

Initiative Wund?Gesund!

Mehr Transparenz im Bereich Verbandstoffe für optimale Patientenversorgung

Die Initiative Wund?Gesund! vertritt die Anliegen von elf Medizinprodukte-Unternehmen aus dem Bereich Verbandstoffe mit dem Ziel der Optimierung des Patientenwohls. Die österreichische Wundversorgung ist in vielerlei Hinsicht nicht „state-of-the-art“: Die vielfältigen Produkte zur innovativen Wundversorgung sind zwar vorhanden, jedoch für die Betroffenen aufgrund der Einschränkungen in der Erstattung nur teilweise zugänglich.

• Patientenversorgung „state-of-the-art

Statt einer ausreichenden und zweckmäßigen Patientenversorgung ist eine moderne Wundversorgung „state-of-the-art“ notwendig. Durch innovative Wundversorgung werden Heilungsprozesse beschleunigt und Folgekosten verringert:

- Positive Auswirkungen auf das Gesundheitssystem (z.B. durch kürzere Verweildauer im Spital) sowie auf die gesamte Volkswirtschaft: Je effizienter ein Patient behandelt wird, desto schneller ist er wieder gesund und kann in den (Arbeits-)Alltag zurückkehren.
- Moderne Wundverbände und reduzierte Verbandwechsel verringern deutlich das Leiden der Patienten (z.B. den Schmerz beim Wechseln der Verbände) – besonders für ältere Menschen stellt dies eine Erleichterung dar.
- Nebenkosten (z.B. für Schmerzmittel und Therapien) können ebenfalls eingespart werden.
- Innovative Wund-Produkte und Verbandstoffe fördern die gesellschaftliche Reintegration durch geringere Einschränkungen im täglichen Leben.

• Faire Preisgestaltung statt Billigst-Prinzip

Es bedarf einer angemessenen Preisgestaltung, die auf Gesamtbehandlungskosten abzielt und nicht in einer Stückkostenbetrachtung verharrt. Innovative Wund-Produkte sind langfristig betrachtet meist kostengünstiger als billige: Sie beschleunigen den Heilungsprozess und verkürzen die Behandlungszeit. Davon profitieren sowohl das Gesundheitssystem, als auch die österreichische Wirtschaft.

• Mehrwertprodukte statt Zweiklassenmedizin

Jeder Patient hat das Recht auf eine bestmögliche Behandlung. Patienten, die auf „rückerstattbare“ Produkte angewiesen sind, sollten deshalb nicht auf innovative Wundversorgung verzichten müssen.

• Mehr Information – mehr Transparenz – mehr Selbstbestimmung

Die eigentlichen Betroffenen, die Patienten, sind meist kaum oder gar nicht über modernes Wundmanagement und -produkte informiert. Gezielte Aufklärung steigert die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und klärt auf. Erweiterte Perspektiven führen zu mehr Selbstbestimmung, um langfristig Patientensicherheit und -wohlbefinden zu garantieren.

• Vielfalt der Produktauswahl für Behandler

Laufende transparente Information über die vielfältigen Möglichkeiten der modernen Wundversorgung ist für Ärzte wie Pflegepersonal unumgänglich. Den Behandlern muss ermöglicht werden, den Patienten dem jeweiligen Krankheitsbild und den damit verbundenen medizinischen Anforderungen entsprechend zu versorgen.

- **Investitionen in Innovationen zur Standortsicherung**

Die Medizinprodukte-Unternehmen in Österreich investieren laufend in Forschung und Innovationen, um die Qualität der Patientenversorgung zu steigern sowie letztlich auch den Standort Österreich dauerhaft zu stärken. Kurzfristige und einseitige Maßnahmen zur Kostendämpfung gefährden den Standort und das gesunde, regionale Unternehmensumfeld in Österreich.